



Tradition trifft Moderne: Liegt das historische Gasthaus Einhorn ortsbildprägend an der Hauptstraße, ist das Gästehaus von der Straße etwas zurückgesetzt.

Von Fremdenbetten zum Soft Opening

Wunsch vor 40 Jahren: Gästezimmer

Es war Karl Julius Zehender, von 1948 bis 1978 Bürgermeister, der vor 40 Jahren feststellte: Oppenweiler sollte ein Hotel haben. Im örtlichen Entwicklungsplan von 1976/77 empfahl der damalige Bürgermeister neben der Ansiedlung eines Geschäfts und eines Cafés auch „ca. 20 gegen Süden, d. h. dem ruhigen Schloßpark zu orientierten Fremdenbetten“. Unter Einbeziehung historischer, ortsbildprägender Gebäude wie zum Beispiel dem Gasthaus Einhorn sollte auf diese Weise eine harmonische funktionelle Ortsmitte entstehen, so Zehenders Vision.

Nun, 40 Jahre später, bekommt Oppenweiler also seine Fremdenbetten. Die offizielle Eröffnung ist zwar für den kommenden Sonntag, 12. Februar, angesetzt. Einige Kunden durften sich in den vergangenen Wochen allerdings schon ein Bild vom Hotel Einhorn und seinen Qualitäten machen. Soft Opening (Sanfte Eröffnung) nennt sich das Konzept, bei dem ein Hotel unter tatsächlichem Kundenbetrieb getestet wird. Bei der offiziellen Eröffnung präsentiert sich dann ein eingespeltes Hotel.

Das Planungsteam vom Einhorn hat sich von einem Experten aus dem Hotel- und Gaststättengewerbe beraten lassen: Michael Schützendorf aus Oppenweiler. Er war jahrzehntlang in führenden Positionen für die Hotelkette Hilton tätig – unter anderem leitete er verschiedene Hilton-Hotels in Asien und Europa, zuletzt die beiden Münchner Häuser.

Hotel und Restaurant bilden eine Einheit



Eingespeltes Team: Bau-Ing. Gerhard Kipf (links) und Innenarchitektin Antje Bertuleit waren schon für die Sanierung des Gasthauses Einhorn mitverantwortlich. Nun ist es an Pächter Toni Wahl, das neue Hotel mit Seele zu füllen.

Einhorn-Pächter Wahl: Herzlichkeit und Gastlichkeit übertragen sich vom Gasthaus aufs Hotel

Das traditionsreiche Gasthaus Einhorn hat einen modernen Partner an die Seite gestellt bekommen: das Hotel Einhorn. Liegt das historische Gebäude des Restaurants ortsbildprägend unmittelbar an der Hauptstraße, ist der Neubau etwas zurückgesetzt. Dennoch bilden das Fachwerkhaus von 1806 sowie das neue Gästehaus mit Aufenthaltsraum und Foyer eine Einheit. Hotel und Restaurant, das ist eine „gute Kombination“, wie Einhorn-Pächter Toni Wahl sagt. Das Restaurant lebt zwar vom À-la-carte-Geschäft. Aber Feste und Familienfeierlichkeiten bilden ein weiteres Standbein. Übernachtungsmöglichkeiten für Festgäste von auswärts haben da bislang gefehlt. „Das Dorf braucht diese Flächen zum Heiraten, Taufen und Beerdigen“, ist Wahl überzeugt.

Der gelernte Hotelfachmann, der das Restaurant Einhorn seit Oktober 2013 gepachtet hat, freut sich über die neuen Aufgaben, die der Betrieb des Hotels nun für ihn und sein Team bereithält. „Wir möchten die gleiche Herzlichkeit und Gastlichkeit vom Restaurant aufs Hotel übertragen“, sagt der gebürtige Esslinger. „Wir wollen das Haus mit Seele füllen.“

Die Voraussetzungen dafür, dass das gelingt, haben andere geschaffen: Da ist der Bauherr des Drei-Millionen-Euro-Neubauprojektes – der gleiche, der 2013 das Traditionsgasthaus Einhorn vor dem Verfall rettete. Da ist Bau-Ing. Gerhard Kipf, der auch schon mit der Sanierung des Gasthauses beauftragt war. Da ist die freie Innenarchitektin Antje Bertuleit, die ebenfalls an der Sanierung des histo-

rischen Einhorn beteiligt war. Da ist die Weber Massiv und Fertigbau GmbH aus Sulzbach an der Murr als Generalunternehmerin. Und da sind viele Leute und Betriebe aus Oppenweiler. Denn das war der ausdrückliche Wunsch des Investors, dass die Ortsansässigen beim Bau des Hotels mit eingebunden werden.

Nach rund anderthalb Jahren Planungs- und Bauzeit öffnen sich morgen also die Hoteltüren der Öffentlichkeit. „Die Bürger wollen das sehen“, ist Toni Wahl überzeugt. Für den Bürgermeister ist das Hotel ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der dem Wirtschaftsstandort Oppenweiler dient. „Wir wollen noch mehr Wochenendtouristen anlocken.“ Auch für Geschäftsreisende ist das Hotel sowohl qualitativ als auch im regionalen Vergleich sehr attraktiv.

Idee, Planung, bautechn. Vermessungen

GERHARD KIPF

Bau-Ing., Bauvorlageberechtigt Ing. Kammer BW PV-0943

Oberbauleitung

71570 Oppenweiler, Bühlfeldstr. 45

vereidigter Geometer, Sachverständiger nach LBO

in Zusammenarbeit mit

Gestaltung der Inneneinrichtung

ANTJE BERTULEIT

Dipl.-Ing. Freie Innenarchitektin

Design von baulichen Oberflächen

www.innenarchitektur-bertuleit.de

Mitglied Architektenkammer BW AL-Nr. 13053